

WIRTSCHAFTSPLAN 2026

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

erstellt am 17. September 2025
Version 1.4

Der Wasserschaden aus Mai 2022 hat weiterhin erheblichen Einfluss auf den Betrieb der TriBühne und entsprechend auf den Wirtschaftsplan. Die Sanierungsmaßnahmen haben im Herbst 2024 begonnen. Mit der Aufnahme eines Einspielbetriebs ist im 4. Quartal 2026 zu rechnen. Eine reguläre Aufnahme des Spielbetriebs ist für den Jahreswechsel geplant. Bis dahin wird ein Betrieb der TriBühne weiterhin nicht möglich sein. Während des Einspielbetriebs ist nur mit verringerten Einnahmen zu rechnen. Zudem entstehen für die Betriebsaufnahme Vorlaufkosten (für z.B. Personal und Werbemaßnahmen), die sich entsprechend negativ auf das Ergebnis auswirken.

Seit dem Wasserschaden werden alle Veranstaltungen, bei denen dies möglich ist, ins Kulturwerk am See verschoben. Die Kunden nehmen dies weiterhin gut an. Auch die Abo-Reihe wird weiterhin bis zum Sommer 2027 im KaS stattfinden müssen, da ein Wechsel der Spielstätte während einer Abo-Saison nur schwer umzusetzen ist. Die Abo-Saison läuft von Juli eines Jahres bis in den Juni des Folgejahres. Die Deckungsbeiträge durch den Betrieb des Kulturwerks können die Mindereinnahmen durch den Wegfall der TriBühne nicht kompensieren. Es wird daher mit einem Jahresfehlbetrag von 199.600 Euro gerechnet. Zur Sicherstellung der Liquidität ist ein zusätzlicher Zuschuss in Höhe von 380.000 Euro notwendig (vgl. Pos. 2.2.3. / Sonstige betriebliche Erträge). Dieser Betrag liegt etwas unter dem Bedarf des Vorjahres. Zur Entlastung des städtischen Haushalts wurden die Werbemaßnahmen für die Betriebsaufnahme der TriBühne knapp kalkuliert und kein Budget für Eröffnungsfeierlichkeiten eingeplant.

Bemerkungen zum Erfolgsplan:

1. Umsatzerlöse

Wir rechnen weiterhin mit steigenden Erlösen in der Hopfenliebe. Diese entstehen unter anderem durch neue Formate wie z.B. einem regelmäßigen AfterWork. Auch gehen wir davon aus, dass mit Jahreswechsel 2025/2026 der Ust.-Satz wieder reduziert und sich dadurch das Konsumverhalten ändern wird. Mit Erhöhung der Ust. von sieben auf 19 Prozent mussten wir feststellen, dass der Durchschnittsbörsen gleich geblieben ist. Die Gäste haben zur Kompensation der Mehrkosten z.B. ein Getränk weggelassen oder den Nachtisch gespart. In Folge waren die Bruttoumsätze gleich geblieben (die Nettoumsätze fielen aber entsprechend niedriger aus). Wir setzen darauf, dass sich dieser Effekt wieder umkehren wird. Mit der Betriebsaufnahme der TriBühne Ende 2026 gehen wir zudem von Mehreinnahmen im Veranstaltungscatering aus sowie von positiven Effekten auf die Umsätze des TicketCorners.

Die Erlöse aus Sonstigen Dienstleistungen schlüsseln wir zum besseren Verständnis nun stärker in den Erläuterungen zum Erfolgsplan auf. Hierbei handelt es sich vor allem um die Erstattung von verauslagten Kosten und Vergütung von Leistungserbringung für die Stadt Norderstedt. Dies beinhaltet, wie in den Vorjahren, Maßnahmen zur Instandhaltung und technischen Betreuung des Kulturwerks am See sowie des Musikschul-Kubus. Neu kommt das Bildungshaus (BiNo) hinzu. Hier übernimmt die MeNo im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrags den technischen Betrieb des Gebäudes und erbringt Dienstleistungen im Bereich Hausservice, Medien- und Veranstaltungstechnik.

2. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge verbleiben grundsätzlich auf Vorjahresniveau bzw. entsprechen dem in 2025 aufgestellten Finanzplan. Wir gehen dabei davon aus, dass der Zuschuss für die Abo-Reihen trotz der angespannten Haushaltslage nicht gekürzt wird.

Zur Kompensation der durch die Sanierung verursachten Ertragsausfälle bzw. Liquiditätssicherung wird in 2026 zusätzlich ein Zuschuss in Höhe von 380 TEuro benötigt. In 2025 wurde hierfür ein Betrag in Höhe von 200 TEuro bereitgestellt. Der Betrag im Vorjahr fiel geringer aus, da bei der Erstellung des Wirtschaftsplans bereits abzusehen war, dass rd. 240 TEuro durch die Auflösung der Betriebskostenrückstellungen freigesetzt werden.

Die Mehreinnahmen durch die Betriebsaufnahme der TriBühne Ende 2026 werden für die Vorlaufkosten für Personal und Werbung benötigt und können nicht dazu beitragen den Zuschussbetrag zu senken.

3. Materialaufwand

In Relation zum Ertrag sinken die Materialkosten leicht von 17,45 % (2025) auf 16,22 % in 2026, da mehr Leistungen (z.B. Grünpflege, technische Betreuung von Veranstaltungen) inhouse erbracht werden. Die Personalkosten steigen hierdurch, fallen jedoch geringer aus als die dafür bisher aufgebrachten Materialkosten.

4. Personalaufwand

Für eine reguläre Aufnahme des Spielbetriebs (ohne Sanierungseinschränkungen) ab Ende 2026 muss das Team erweitert werden. Für Vermarktung der Spielstätte sowie Buchung und Vorbereitung von Veranstaltungen muss teils mit bis zu 12 Monaten Vorlauf gerechnet werden. Zudem weisen Berufsverbände anhaltend daraufhin, dass für die entsprechende Personalsuche derzeit mit bis zu 18 Monaten Vorlauf gerechnet werden sollte. Sollte eine Stellenbesetzung kurzfristig möglich sein, sollte diese Chance genutzt werden, da nicht sicherzustellen ist, dass die Stelle auch zu einem späteren Zeitpunkt besetzt werden kann. Für diesen Fall ist im Personalbudget ein entsprechender Puffer hinterlegt.

In Folge des größeren Personalstamms müssen auch die Führungsstrukturen entsprechend angepasst werden. Auch hierfür muss mit Mehrkosten gerechnet werden.

Der Personalaufwand steigt im Vergleich zum Vorjahr auch durch die zuvor genannte Leistungserbringung für das Bildungshaus. Die Kosten der MeNo werden zwar mit einem Gewinnaufschlag von zehn Prozent weiterberechnet - ein relativer Vergleich der Kosten mit dem Vorjahr ist jedoch nicht mehr gegeben.

Wie unter Pos. 3. Materialaufwand bereits angemerkt, werden in 2026 mehr Leistungen inhouse erbracht (z.B. Grünpflege), die zu einer Verschiebung der Kosten führen.

5. Abschreibungen

Für eine bessere Übersicht haben wir die Abschreibungen stärker aufgefächert.

Wie bereits im Wirtschaftsplan für das Jahr 2025 erläutert, ist der Abschreibungsanteil für das Inventar des KaS, das im Rahmen der Auflösung der Treuhandvereinbarung auf die MeNo übergehen sollte, kleiner als erwartet ausgefallen.

Für das Jahr 2025 sind die GWGs geringer ausgefallen als erwartet. Auch für 2026 gehen wir von einer geringen GWG-Quote aus, so dass die Investitionen sich stärker auf die Folgejahre verteilen und dadurch die jährliche Gesamtsumme für die Abschreibungen sinkt.

6. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Durch die Betriebsaufnahme der TriBühne, als auch in Folge der allgemeinen Umsatzsteigerung, fallen auch die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen höher aus. In Relation zu den Erträgen jedoch mit 31,86 % für 2026 etwas geringer als im Vorjahr mit 34,57 %.

Insbesondere bei den Energie- und Betriebskosten sowie den Reinigungsaufwendungen gehen wir durch allgemeine Preissteigerungen, sowie der Betriebsaufnahme der TriBühne, von Mehrkosten aus.

Durch den Ausbau der Zahlungsmöglichkeiten per EC-Karte steigen die Kosten im Bereich "Nebenkosten Geldverkehr" weiter an. Dieser Schritt ist notwendig, um den Ansprüchen der Kunden gerecht zu werden und vereinfacht die Abrechnung. Auch das Bargeld-Handling reduziert sich. Damit verringern sich auch die Gefahren von Diebstahl sowie von Fehlern in der Herausgabe von Wechselgeld.

Die Position 6.24/Sonstigen Aufwendungen haben wir für mehr Transparenz stärker aufgeschlüsselt. Diese Kosten setzen sich vor allem aus verauslagten Kosten für das Amt 68 sowie der Vorsteuerkorrektur zusammen. Die verauslagten Kosten für Amt 68 werden durch die Erlöse unter Pos. 1.5.1/Sonstige Dienstleistungen eins zu eins kompensiert.

Stellenplan

Der Stellenplan für 2026 bleibt in etwas auf dem Plan-Niveau von 2025, da hier seinerzeit bereits zum größten Teil die benötigten Stellen für eine Wiederaufnahme des Spielbetriebs der TriBühne berücksichtigt worden sind.

Im Bereich Geschäftsführung wurden 1,0 VZÄ in Form von Stabsstellen im Vergleich zum Vorjahr gestrichen, um das Budget nicht zu stark zu belasten. Diese Stellen sind aktuell unbesetzt, werden jedoch spätestens in 2027 besetzt werden müssen, um die steigenden Anforderungen an die Unternehmensleitung (Betrieb TriBühne, Betrieb Bildungshaus) abfangen zu können. Die Besetzung der Stelle für Personalangelegenheiten und -Entwicklung würde mit einer Reduktion von Fremdkosten einhergehen und ab einem bestimmten Punkt die Gesamtkosten sogar reduzieren. Ob dieser Punkt bereits in 2026 erreicht werden kann und eine Besetzung sinnvoll ist, kann derzeit noch nicht abgeschätzt werden. Aktuell ist lediglich die Stelle im Stellenplan hinterlegt, jedoch nicht in den Personalkosten. Mit Besetzung der Stelle käme es zu einer Kostenverschiebung zwischen Fremd- und Personalkosten.

Aktuell ist die Stelle der Teamleitung in der Projektplanung unbesetzt und die Tätigkeiten werden durch die Geschäftsführung wahrgenommen. Mit der Betriebsaufnahmen der TriBühne ist dies so nicht mehr zu leisten - daher ist eine Stellenbesetzung geplant.

Durch die Tätigkeiten im Rahmen des Geschäftsbesorgungsvertrag für das Bildungshaus müssen zusätzliche Stellen geschaffen werden. Teils wird das Personal aus dem TicketCorner mit eingeplant werden. Diese Mehrkosten werden unter Pos. 1.5.4/Erlöse sonstige Dienstleistungen mit einem Gewinnaufschlag von zehn Prozent kompensiert.

Mit Aufnahme des Spielbetriebs der TriBühne ist mit Mehraufwand in der Buchhaltung zu rechnen. Auch gibt es aktuell nur eine gelernte Bilanzbuchhalterin im Team. Im Fall von Urlaub und Krankheit greifen wir derzeit auf angelerntes Personal zurück. Mit Blick auf die Zukunft ist zur Sicherstellung der Betriebsabläufe jedoch ergänzend höher qualifiziertes Personal nötig. In Folge werden die VZÄ von 2,4 auf 3,0 Stellen angehoben (ohne Entlassung von Bestandspersonal).

Prognose

Sollten gemäß aktuellem Bauzeitenplan im 4. Quartal 2026 die Sanierungsmaßnahmen der TriBühne abgeschlossen sein, kann wieder mit Mehreinnahmen gerechnet werden. Diese werden jedoch nicht die damit einhergehenden Vorlaufkosten für Personal und Werbung kompensieren können. Daher ist zur Liquiditätssicherung weiterhin ein zusätzlicher Zuschuss notwendig.

Auch für das Jahr 2027 ist mit keinem ausgeglichenen Betriebsergebnis zu rechnen. Die lange Schließzeit der TriBühne durch Corona sowie dem Wasserschaden hat zur Folge, dass viele Stammkunden sich eine alternative Spielstätte gesucht haben. Der Aufwand für die Rückgewinnung dieser Kunden ist mit dem Aufwand für die Gewinnung von Neukunden zu vergleichen. Damit einher gehen erhöhte Vertriebskosten und die Auslastung wird erst nach und nach ein altes Niveau erreichen können. Das erste reguläre Betriebsjahr wird daher noch stark von Werbemaßnahmen und Mehraufwand im Vertrieb sowie in der Veranstaltungsumsetzung geprägt sein.

Erfolgsplan für das Wirtschaftsjahr 2026

erstellt am 17. September 2025



	PLAN 2026 EUR	(03.05.25) PLAN 2025 EUR	(18.08.24) PLAN 2025 EUR	IST 2024 EUR
1. Umsatzerlöse	2.830.300	2.255.000	1.996.000	2.209.275
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.639.000	1.642.500	1.405.500	1.738.506
3. Materialaufwand	740.000	680.000	678.000	662.448
4. Personalaufwand	2.375.400	1.965.000	1.950.000	1.861.334
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	173.000	197.000	212.000	197.804
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.379.200	1.347.400	1.031.800	1.398.240
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	64
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600	800	1.300	943
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-198.900	-292.700	-471.600	-172.923
9.1 außerordentliche Erträge	0	0	0	0
9.1 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0
10. Sonstige Steuern	700	700	700	598
11. Jahresergebnis	-199.600	-293.400	-472.300	-173.520

	PLAN 2026	(03.05.25) PLAN 2025	(18.08.24) PLAN 2025	Abweichung zu Mai 2025	IST 2024	Bemerkungen zum PLAN 2026
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Umsatzerlöse						
1.1. Erlöse Veranstaltungen	766.500	641.000	337.000	125.500	716.069	Kalkulation auf Basis Vorjahre zzgl. Erlöse Einspielbetrieb (Voraussetzung: keine Verringerung städtische Veranstaltungen)
1.2. Erlöse Kartenvorverkauf	54.000	49.000	54.000	5.000	43.665	Kalkulation auf Basis Vorjahre
1.3. Erlöse Veranstaltungsgastronomie	225.000	160.000	160.000	65.000	179.704	Ausbau des Angebots, erste Veranstaltungen in der Tribüne
1.4. Erlöse Brauhaus	1.520.000	1.305.000	1.345.000	215.000	1.197.912	Ausbau des Angebots, erste Veranstaltungen in der Tribüne
1.5. Erlöse Sonstige Dienstleistungen		100.000	100.000	-100.000	71.925	
1.5.1. Verauslagungen Amt 68	12.000			12.000		Kalkulation auf Basis Vorjahre vgl. Pos. 6.24.2.
1.5.2. Verauslagungen Musikschul-Kubus	2.800			2.800		
1.5.3. HBT Musikschul-Kubus	30.000			30.000		Weiterberechnung von Hausmeisterdiensten
1.5.4. Bildungshaus	200.000			200.000		Kalkulation gemäß Geschäftsbesorgung
1.5.3. Sonstiges	20.000			20.000		
Zwischensumme Umsatzerlöse	2.830.300	2.255.000	1.996.000	2.055.500	2.209.275	
2. Sonstige betriebliche Erträge						
2.1. Erträge Kulturarbeit durch Kulturamt				0		
2.1.1. Abo-Reihen	220.000	220.000	220.000	0	220.000	
2.1.2. Kulturträger KaS	0	0	0	0	0	
2.2. Betriebskostenzuschuss				0		
2.2.1. Betriebskostenzuschuss Tribüne	580.000	580.000	580.000	0	580.000	
2.2.2. Betriebskostenzuschuss KaS	350.000	350.000	350.000	0	450.000	
2.2.3. Zuschuss Ertragsausfall Sanierung	380.000	200.000	200.000	180.000	350.000	Sicherstellung Liquidität & Eigenkapital
2.3. Zuschuss Instandhaltung/Modernisierung	50.000	50.000	50.000	0	50.000	
2.4. Periodenfremde Erträge	0	2.500	2.500	-2.500	0	
2.5. Sonstige Erträge	59.000	240.000	3.000	-181.000	88.506	Auflösung von Sonderposten (ca. 49 TEUR), Rest div. Auflösung von Rückstellungen
Zwischensumme Sonstige betriebl. Erträge	1.639.000	1.642.500	1.405.500	55.500	1.738.506	

	PLAN 2026	PLAN 2025	PLAN 2025	Abweichung zu Mai 2025	IST 2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Bemerkungen zum PLAN 2026
3. Materialaufwand						
3.1. Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	478.300	405.000	400.000	73.300	393.588	Kalkulation auf Basis Vorjahre
3.2. Aufwendungen für bezogene Leistungen	261.700	275.000	278.000	-13.300	268.860	Kalkulation auf Basis Vorjahre Erbringung von Leistungen inhouse
Zwischensumme Materialaufwand	740.000	680.000	678.000	321.700	662.448	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betriebl. Erträge</i>	<i>16,56%</i>	<i>17,45%</i>	<i>19,93%</i>		<i>16,78%</i>	
4. Personalaufwand						
4.1. Löhne und Gehälter	1.900.300	1.610.000	1.600.000	290.300	1.530.092	Kosten gemäß Stellenplan
4.2. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	475.100	355.000	350.000	120.100	331.241	Kalkulation auf Basis der gesetzlichen Vorgaben
Zwischensumme Personalaufwand	2.375.400	1.965.000	1.950.000	410.400	1.861.334	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betriebl. Erträge</i>	<i>53,15%</i>	<i>50,42%</i>	<i>57,33%</i>		<i>47,15%</i>	
5. Abschreibungen des Anlagevermögens & Sachanlagen						
5.1. auf immaterielle Vermögensgegenstände	5.500					Fortschreibung auf Basis der Vorjahre
5.2. auf materielle Vermögensgegenstände	157.500					
5.3. GWG	10.000					fallen geringer aus, als ursprünglich angenommen (inkl. 2025)
Zwischensumme Abschreibungen	173.000	197.000	212.000	0	197.804	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betriebl. Erträge</i>	<i>3,87%</i>	<i>5,05%</i>	<i>6,23%</i>		<i>5,01%</i>	

	PLAN 2026	PLAN 2025	PLAN 2025	Abweichung zu Mai 2025	IST 2024	Bemerkungen zum PLAN 2026
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen						
6.1. Mieten und Pachten	140.000	135.000	112.000	5.000	103.598	gemäß Miet-/Pachtverträge zzgl. Puffer Einspielbetrieb TriBühne
6.2. Energie- und Betriebskosten	275.000	235.000	280.000	40.000	331.865	Mehrkosten durch Kostensteigerung & Betriebsaufnahme TriBühne
6.3. Reinigungsaufwendungen und Abfallbeseitigung	113.500	100.000	85.000	13.500	125.278	kalkuliert auf Basis Vorjahre zusätzl. Kosten Betrieb TriBühne
6.4. Instandhaltung und Wartungskosten	190.000	183.000	120.000	7.000	171.797	kalkuliert auf Basis Vorjahre zusätzl. Kosten Betrieb TriBühne
6.5. Versicherungen	49.500	45.000	36.000	4.500	43.732	Kalkuliert auf Basis der Vorjahre zzgl. Kostensteigerungen Wegfall 15% Rabattl wg. 29 TEUR Schaden in 2020 auf die Vermögeneigenschadenversicherung
6.6. Gebühren und Beiträge	13.000	18.000	14.000	-5.000	18.145	Markenrechtsverlängerungen fallen erst in 2035 wieder an
6.7. EDV-Kosten, Kartenvorverkaufssysteme	92.000	85.000	73.000	7.000	81.639	Kalkulation auf Basis Vorjahre teils Umgliederung von Positionen
6.8. Kfz-Kosten	10.000	16.000	16.000	-6.000	6.006	Kalkulation auf Basis Vorjahre mehrere Standorte
6.9. Werbung, Inserate, Druckerzeugnisse u.Ä.	110.000	105.000	75.000	5.000	102.889	Kalkulation auf Basis Vorjahre Wegfall von rd. 35 TEUR Sponsoring TriBühne Marathon (6 TEUR), externe Grafikkosten & KIN zzgl. Werbkosten Betriebsaufnahme TB
6.10. Bewirtung	5.500	5.500	5.500	0	3.163	Kalkuliert auf Basis der Vorjahre keine Änderung erwartet
6.11. Reisekosten	3.000	2.000	2.000	1.000	1.787	Basis Vorjahre zzgl. Ausbau Netzwerkarbeit
6.12. Porto, Frachten	4.000	4.000	3.000	0	3.589	Kalkuliert auf Basis der Vorjahre keine Änderung erwartet
6.13. Telefon, Fax	5.000	4.500	6.500	500	4.670	Kostensteigerung durch Personalzuwachs
6.14. Bürobedarf, Zeitschriften, Bücher	5.000	5.000	4.000	0	4.615	Kalkuliert auf Basis der Vorjahre keine Änderung erwartet
6.15. Aufsichtsratsvergütungen u.Ä.	2.000	2.000	9.000	0	2.050	
6.16. Seminar- und Fortbildungskosten	25.000	22.400	15.000	2.600	23.296	Kalkulationsbasis: 600,00 € je VZÄ Durchschnittswert pro MA in 2023: 1.347 € Erhebung Institut der deutschen Wirtschaft gemäß
6.17. Abschluß- und Prüfungskosten	14.700	16.000	12.500	-1.300	15.586	Angebot Schomerus zzgl. 1 TEUR für Veröffentlichung
6.18. Rechts-, Beratungs- und Buchführungskosten	57.000	60.000	24.000	-3.000	57.750	Kalkulation auf Basis Vorjahre Gaststättenlaubnis für TriBühne
6.19. Betriebsbedarf	70.000	65.000	35.000	5.000	62.331	Kalkulation auf Basis Vorjahre zzgl. Betriebsaufnahmen TriBühne
6.20. Aufwand aus Anlageabgängen	0	10.000	0	-10.000	2.915	
6.21. Nebenkosten Geldverkehr	23.000	17.000	17.000	6.000	16.400	Basis Vorjahre zzgl. Ausbau EC-Zahlung & Co.
6.22. Periodenfremde Aufwendungen	0	2.000	2.000	-2.000	581	
6.23. Spenden	0	0	0	0	0	keine Spenden geplant
6.24. Sonstige Aufwendungen		210.000	75.000	-210.000	214.557	
6.24.1. Vorsteuerkorrektur	155.000					auf Basis Steuerschlüssel 2024
6.24.2. Kostenauslage Amt 68	12.000					vgl. Pos. 1.5.1. Kostenneutralität
6.24.1. Sonstiges	5.000					
6.25. Grundsteuer	0	0	10.300	0	0	umgeliert in Pos. 6.6
Zwischensumme Sonstige betriebl. Aufwendungen	1.379.200	1.347.400	1.031.800	98.300	1.398.240	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betriebl. Erträge</i>	<i>30,86%</i>	<i>34,67%</i>	<i>30,33%</i>		<i>35,42%</i>	

	PLAN 2026	PLAN 2025	PLAN 2025	Abweichung zu Mai 2025	IST 2024	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	Bemerkungen zum PLAN 2026
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	0	64	
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	600	800	1.300	-200	943	gemäß Tilgungsplan
9. Ergebnis gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-198.900	-292.700	-471.600	1.280.800	-172.923	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betrbl. Erträge</i>	<i>-4,45%</i>	<i>-7,51%</i>	<i>-13,86%</i>		<i>-4,38%</i>	
9.1 außerordentliche Erträge	0	0	0	0	0	
9.1 außerordentliche Aufwendungen	0	0	0	0	0	
10. Sonstige Steuern	700	700	700	0	598	Kalkuliert auf Basis der Vorjahre keine Änderung erwartet
11. Jahresfehlbetrag / -überschuss	-199.600	-293.400	-472.300	1.280.800	-173.520	
<i>relativer Anteil zu 1. Umsatzerlösen & 2. Sonstige betrbl. Erträge</i>	<i>-4,47%</i>	<i>-7,53%</i>	<i>-13,89%</i>		<i>-4,40%</i>	
Berechnung Cashflow:						
abzgl. Tilgung Kredite	-20.000					
abzgl. gezahlte Zinsen	-600					
abzgl. Abnahmen von Rückstellungen						
abzgl. Abnahme von Vorräte, Forderungen LuL						
abzgl. Abnahme von Verbindlichkeiten LuL						
abzgl. Auszahlungen Invest Sachanlagen	-350.000					
abzgl. Auszahlungen Invest immat. Anlagen						
zzgl. Abschreibungen	163.000					
zzgl. Korrekturposten Investitionskostenzuschuss	301.200					
zzgl. Auflösung Sonderposten AfA	49.000					
zzgl. Zunahme von Rückstellungen	5.000					
zzgl. Zunahme von Vorräte, Forderungen LuL						
zzgl. Zunahmen von Verbindlichkeiten LuL						
zzgl. Verluste aus Abgängen Anlagevermögen						
zzgl. Zinsaufwendungen						
Free Cashflow	-52.000					
Berechnung Liquidität:						
Liquidität zum 01.01. (inkl. Ticketgelder)	122.600			gemäß Sparerechnung mit Stand 11.07.2025		
Free Cashflow	-52.000					
Liquidität zum 31.12. PLAN	70.600					
abzgl. liquiditätswirksame Rückstellungen						
abzgl. Ticketgelder	20.000					
abzgl. Sonstiges						
freie Liquidität zum 31.12. PLAN	50.600					
Überprüfung Eigenkapital						
Eigenkapital am 01.01.	348.810			gemäß Sparerechnung mit Stand 11.07.2025		
zzgl. Korrekturposten Investitionskostenzuschuss	301.200					
Verrechnung mit Jahresergebnis	-199.600					
Eigenkapital zum 31.12. PLAN	450.410					

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2026

erstellt am 17. September 2025



Nr.	Bezeichnung	Planansatz		Ergebnis der Jahresrechnung 2024	Erläuterungen
		2026 in EUR	2025 in EUR		
1	Zuweisungen der Gemeinde	350.000,00	50.000,00	200.000,00	
2	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	120.000,00	118.500,00	
3	Zuführungen zu Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	
4	Rückflüsse aus Darlehen	-	-	-	
5	Veräußerungen von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	-	-	-	
6	Zuschüsse Nutzungsberechtigter				
	Ertragszuschüsse	-	-	-	
	Sonstige Bauzuschüsse	-	-	-	
7	Abschreibungen	163.000,00	197.000,00	197.804,00	
8	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-	10.000,00	2.914,94	
9	Kredite	-	-	-	
10	Sonstige Einzahlungen / Jahresgewinn	242.841,00	634.140,93	517.107,64	
	Summe	755.841,00	1.011.140,93	1.036.326,58	

Vermögensplan für das Wirtschaftsjahr 2026

erstellt am 17. September 2025



Nr.	Auszahlungen Bezeichnung	Planansatz			Ergebnis der Jahresrechnung 2024 in EUR	Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen		Erläuterungen
		Auszahlungen 2026 in EUR	Verpflichtungs- ermächtigungen 2026 in EUR	Auszahlungen 2025 in EUR		Gesamtaus- zahlungsbedarf in EUR	bisher bereitgestellt in EUR	
1	Rückzahlung von Eigenkapital	-	-	-	-	-	-	
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	-	-	210.000,00	-	-	-	
3	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	-	-	
4	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter	-	-	-	-	-	-	
5	Gewährung von Darlehen	-	-	-	-	-	-	
6	Investitionen für							
	TriBühne	230.000,00	50.000,00	-		280.000,00	-	
	Kulturwerk am See	20.000,00	50.000,00	25.000,00	7.744,16	95.000,00	25.000,00	
	Ticket Corner	-	-	-	-	-	-	
	Hopfenliebe & Gastro	-	-	16.000,00	36.776,57	-	-	
	Gemeinsame Anlagen	100.000,00	100.000,00	25.000,00	164.144,44	225.000,00	25.000,00	
7	Tilgung von Krediten	20.000,00	-	20.000,00	20.000,00	-	-	
8	Sonstige Auszahlungen	385.841,00	-	715.141,00	807.661,41	-	-	
	Summe	755.841,00	200.000,00	1.011.141,00	1.036.326,58	600.000,00	50.000,00	

A Einzahlungen und Auszahlungen (§ 16 Nr. 1 EigVO)						
Nr.	Bezeichnung	2025	2026	2027	2028	2029
Einzahlungen						
1	Zuweisungen der Gemeinde	50.000,00	350.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
2	Zuführungen zu Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	120.000,00	-	-	-	-
3	Zuführung zu Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	-
4	Rückflüsse aus Darlehen	-	-	-	-	-
5	Veräußerung von Beteiligungen sowie Rückflüsse von Kapitalanlagen	-	-	-	-	-
6	Zuschüsse Nutzungsberechtigter	-	-	-	-	-
	Ertragszuschüsse	-	-	-	-	-
	Sonstige Bauzuschüsse	-	-	-	-	-
7	Abschreibungen	197.000,00	163.000,00	215.000,00	215.000,00	215.000,00
8	Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	10.000,00	-	-	-	-
9	Kredite	-	-	-	-	-
10	Sonstige Einzahlungen / Jahresgewinn	634.140,93	242.841,00	535.841,00	905.841,00	1.275.841,00
	Summe	1.011.140,93	755.841,00	950.841,00	1.320.841,00	1.690.841,00
Auszahlungen						
1	Rückzahlung von Eigenkapital	-	-	-	-	-
2	Auflösung von Rücklagen und Rückstellungen mit langfristigem Charakter	210.000,00	-	-	-	-
3	Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	-	-	-	-	-
4	Auflösung von Zuschüssen Nutzungsberechtigter	-	-	-	-	-
5	Gewährung von Darlehen	-	-	-	-	-
	Investitionen	-	230.000,00	50.000,00	60.000,00	60.000,00
6	TriBühne	-	20.000,00	50.000,00	40.000,00	40.000,00
	Kulturwerk am See	25.000,00	-	-	-	-
	Ticket Corner	-	-	-	-	-
	Hopfenliebe & Gastro	16.000,00	-	-	-	-
	Gemeinsame Anlagen	25.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00	100.000,00
7	Tilgung von Krediten	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00	20.000,00
8	Sonstige Auszahlungen	715.141,00	385.841,00	730.841,00	1.100.841,00	1.470.841,00
	Summe	1.011.141,00	755.841,00	950.841,00	1.320.841,00	1.690.841,00

B Übersicht über die Einzahlungen und Auszahlungen, die sich auf die Finanzplanung für den Haushalt der Stadt Norderstedt auswirken (§16 Nr. 2 EigVO) in EUR						
Nr.	Bezeichnung	2025	2026	2027	2028	2029
Einzahlungen						
	Zuweisungen der Gemeinde	-	-	-	-	-
	zur Eigenkapitalaufstockung	-	-	-	-	-
	Betriebskostenzuschuss TriBühne	580.000,00	580.000,00	580.000,00	580.000,00	580.000,00
	Zuschuss Ertragsausfall durch Sanierung	200.000,00	380.000,00	-	-	-
1	Betriebskostenzuschuss Kulturwerk am See	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00	350.000,00
	Modernisierung und Instandhaltung	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00	50.000,00
	Zuschuss Investition	50.000,00	350.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
	zum Verlustausgleich	-	-	-	-	-
2	Darlehen der Gemeinde	-	-	-	-	-
Auszahlungen						
	Ableferungen an die Gemeinde	-	-	-	-	-
	von Gewinnen	-	-	-	-	-
1	von Konzessionsabgaben	-	-	-	-	-
	von Verwaltungskostenbeiträgen	-	-	-	-	-
	von Eigenkapitalentnahmen	-	-	-	-	-
2	Tilgung von Darlehen der Gemeinde	-	-	-	-	-

Stellenübersicht		Plan	IST	Plan	IST
Nr.	Bezeichnung	2026	30.06.2025	2025	30.06.2024
		Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen	Anzahl Stellen
1	Geschäftsführung				
1.1	Geschäftsführer:in	1,000	1,000	1,000	1,000
1.2	Assistenz der Geschäftsführung	1,000	0,563	1,000	0,400
1.3	Referent:in für Personalangelegenheiten & -Entwicklung	0,500	0,000	0,500	0,000
	<i>Besetzung erst in 2027</i>				
1.4	Referent:in für Nachhaltigkeit & Unternehmensentwicklung	0,000	0,000	0,500	0,000
	<i>Besetzung erst in 2027</i>				
1.5	Stabsstelle Controlling	0,000	0,000	0,500	0,000
	<i>Besetzung erst in 2027</i>				
1.6	Stabsstelle Unternehmenskommunikation & Social Media	1,000	1,000	1,000	1,000
	Zwischensumme Projektmanagement	3,500	2,563	4,500	2,400
2	Technische Angestellte				
2.1	Technische Leitung	1,000	1,000	1,000	1,000
2.2	Veranstaltungstechniker	6,000	2,500	4,000	3,500
2.3	Haustechniker & Gärtner	1,000	0,500	1,000	0,500
2.4	Auszubildende	2,000	1,000	1,000	1,000
	Zwischensumme Technische Angestellte	10,000	5,000	7,000	6,000
3	Projektmanagement				
3.1	Teamleitung	1,000	0,000	1,000	0,000
3.2	Beschäftigte im Projektmanagement	3,500	3,000	3,000	3,000
3.3	Werbung, PR & Social Media	1,000	1,000	1,000	1,000
3.4	Veranstaltungsleitung	1,000	0,000	1,000	0,000
3.5	Auszubildende	2,000	0,000	1,000	1,000
	Zwischensumme Projektmanagement	8,500	4,000	7,000	5,000
4	Ticket Corner				
4.1	Teamleitung Ticket Corner	0,750	0,750	0,750	0,750
4.2	Beschäftigte im Ticket Corner	0,750	0,750	1,250	1,250
	Zwischensumme Ticket Corner	1,500	1,500	2,000	2,000
5	Bildungshaus				
5.1	Betriebsleitung Bildungshaus	1,000			
	Zwischensumme Bildungshaus	1,000	0,000	0,000	0,000
6	Buchhaltung				
6.1	Kaufmännische Leitung	1,000	0,800	0,000	0,000
6.2	Abteilungsleitung	0,000	0,000	0,800	0,800
6.3	Beschäftigte in der Buchhaltung	2,000	1,550	1,600	1,550
	Zwischensumme Buchhaltung	3,000	2,350	2,400	2,350
7	Gastronomie "Hopfenliebe"				
7.1	Leitung & Verwaltung	2,750	2,130	2,250	2,250
7.2	Küche	6,750	6,313	6,500	5,000
7.3	Service	5,000	4,500	6,000	4,250
7.4	Auszubildende	1,000	0,000	1,000	1,000
7.5	zzgl. div. Aushilfen				
	Zwischensumme "Hopfenliebe"	15,500	12,943	15,750	12,500
8	Veranstaltungsgastronomie				
8.1	Leitung & Verwaltung	1,000	0,500	1,500	0,500
8.2	Küche	0,000	0,000	0,000	0,000
8.3	Service	2,625	1,625	1,625	1,625
8.4	zzgl. div. Aushilfen				
	Zwischensumme Veranstaltungsgastronomie	3,625	2,125	3,125	2,125
		45,625	30,480	41,775	32,375

In Anlehnung an § 5 Abs. 1 Nr. 6 der Eigenbetriebsverordnung für das Land Schleswig-Holstein in Verbindung mit § 97 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein stellt der Aufsichtsrat durch Beschluss vom 19.09.2025 den Wirtschaftsplan für das Wirtschaftsjahr 2026 fest:

1. Es betragen

1.1	im Erfolgsplan	
	die Erträge	4.469.300,00 €
	die Aufwendungen	4.668.900,00 €
	der Jahresgewinn	
	der Jahresverlust	- 199.600,00 €
1.2	in den Vermögensplänen	
	die Einnahmen	755.841,00 €
	die Ausgaben	755.841,00 €

2. Es werden festgesetzt

2.1	der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen auf	0,00 €
2.2	der Höchstbetrag der Kassenkredite auf	200.000,00 €



 Dirk Jantzen
 Geschäftsführer



 Benjamin Mattai
 Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2024
Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, Norderstedt

AKTIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	19.338,00	18
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	97.317,00	118
2. Technische Anlagen und Maschinen	40.503,91	47
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	397.940,20	364
	535.761,11	529
	555.099,11	547
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Fertige Erzeugnisse und Waren	54.758,36	70
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	112.440,19	73
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8.923,13	15
3. Sonstige Vermögensgegenstände	18.689,90	7
	140.053,22	95
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	450.686,67	536
	645.498,25	701
C. Rechnungsabgrenzungsposten	64.342,43	49
	1.264.939,79	1.297

PASSIVA

	31.12.2024 €	31.12.2023 T€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	125.000,00	125
II. Kapitalrücklage	208.511,68	209
III. Bilanzgewinn	77.496,10	251
	411.007,78	585
B. Sonderposten für Investitionskostenzuschüsse zum Anlagevermögen	134.198,06	0
C. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	20.720,00	20
2. Sonstige Rückstellungen	366.961,17	205
	387.681,17	225
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.000,00	140
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	30.100,38	40
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.552,55	57
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.056,04	10
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.265,26	97
6. Sonstige Verbindlichkeiten	139.078,55	143
	332.052,78	487
	1.264.939,79	1.297

Gewinn- und Verlustrechnung 2024

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, Norderstedt

	2024 €	2023 T€
1. Umsatzerlöse	2.209.275,39	2.363
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.738.506,09	1.597
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-393.588,11	-406
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-262.859,70</u>	<u>-436</u>
	<u>-656.447,81</u>	<u>-842</u>
4. Rohergebnis	3.291.333,67	3.118
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-1.530.092,31	-1.429
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-331.241,26</u>	<u>-360</u>
	-1.861.333,57	-1.789
6. Abschreibungen	-197.804,17	-174
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-1.404.295,21</u>	<u>-1.002</u>
8. Betriebsergebnis	-172.099,28	153
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	64,28	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-887,76</u>	<u>-1</u>
11. Finanzergebnis	-823,48	-1
12. Sonstige Steuern	<u>-597,89</u>	<u>-1</u>
13. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-173.520,65	151
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>251.016,75</u>	<u>100</u>
15. Bilanzgewinn	<u><u>77.496,10</u></u>	<u><u>251</u></u>

Anhang zum 31. Dezember 2024

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, Norderstedt

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH hat ihren Sitz in Norderstedt. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Kiel unter HR B 4351 NO eingetragen.

Allgemeine Angaben zu Inhalt und Gliederung des Jahresabschlusses

Die Gesellschaft weist die Größenmerkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Gemäß § 12 des Gesellschaftsvertrags ist die Durchführung einer Jahresabschlussprüfung vorzunehmen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff. und den §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Ergänzend zu diesen Vorschriften waren die Regelungen des GmbH-Gesetzes zu beachten.

Für die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Zuschüsse der Stadt Norderstedt enthalten. Das Betriebsanwesen befindet sich im Eigentum der Stadt Norderstedt.

2. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind gemäß den §§ 266 und 275 Abs. 2 HGB gegliedert.

Bei der Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden wurde vom Grundsatz der Unternehmensfortführung gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB ausgegangen. Es wird auf die Angaben zum Nachtragsbericht verwiesen.

Die **immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen** werden zu Anschaffungskosten – vermindert um planmäßige, der voraussichtlichen Nutzungsdauer entsprechende Abschreibungen – bewertet. Als Abschreibungsmethode wurde generell die lineare Methode gewählt.

In Bezug auf die Bilanzierung geringwertiger Wirtschaftsgüter wird handelsrechtlich die steuerrechtliche Regelung des § 6 Abs. 2 EStG angewendet. Abnutzbare, bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens, die selbständig nutzbar sind und deren Anschaffungskosten nicht mehr als EUR 800,00 betragen, werden im Jahr des Zugangs gem. § 6 Abs. 2 EStG als geringwertige Wirtschaftsgüter abgeschrieben und im Anlagenspiegel im gleichen Jahr als Abgang gezeigt.

Die **Vorräte** wurden zu Anschaffungskosten oder zu niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt. Das Niederstwertprinzip wurde beachtet.

Die **Forderungen** wurden zu Nennwerten angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden in Höhe des erkennbaren Ausfallrisikos gebildet.

Die **sonstigen Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert bilanziert.

Liquide Mittel sind mit ihrem Nennwert angesetzt.

Der **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** weist Ausgaben vor dem Abschlussstichtag aus, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der **Sonderposten** betrifft einen von der Stadt Norderstedt gewährten Investitionskostenzuschuss. Dieser wird über die Laufzeit der begünstigten Wirtschaftsgüter erfolgswirksam aufgelöst.

Die **sonstigen Rückstellungen** wurden für alle weiteren ungewissen Verbindlichkeiten mit dem Erfüllungsbetrag gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Die **Steuerrückstellungen** betreffen Feststellungen hinsichtlich der Umsatzsteuer aus der Betriebsprüfung der Jahre 2016 bis 2019 sowie aus der Lohnsteueraußenprüfung der Jahre 2020 bis 2023. Die Nachforderungsbescheide des Finanzamts sind noch nicht ergangen.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung des Anlagevermögens ist dem beiliegenden Anlagenspiegel zu entnehmen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

Forderungen gegen / Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

Die Forderungen gegen bzw. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen das laufende Verrechnungskonto mit der Stadt Norderstedt. Sie entfallen auf Lieferungen und Leistungen sowie auf Umsatzsteuerverbindlichkeiten aufgrund der umsatzsteuerlichen Organschaft.

Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von TEUR 280 (Vorjahr TEUR 142), nicht genommenen Urlaub und geleistete Überstunden in Höhe von TEUR 55 (Vorjahr TEUR 41), Abschluss-, Prüfungs- und Steuerberatungskosten in Höhe von TEUR 25 (Vorjahr TEUR 17), zu erwartende Nachzahlungen aus einer laufenden Betriebsprüfung in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr TEUR 20) sowie aus Rückforderungen der November- & Dezemberhilfen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr TEUR 0).

Verbindlichkeiten

Unter den Verbindlichkeiten sind im Einzelnen folgende Posten zusammengefasst:

	Restlaufzeit			
	Gesamtbetrag	bis zu 1 Jahr	1-5 Jahre	größer 5 Jahre
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	120.000,00 (140.000,00)	20.000,00 (20.000,00)	80.000,00 (80.000,00)	20.000,00 (40.000,00)
2. Erhaltene Anzahlungen	30.100,38 (40.371,60)	30.100,38 (40.371,60)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27.552,55 (57.013,01)	27.552,55 (57.013,01)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.056,04 (10.000,00)	6.056,04 (10.000,00)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.265,26 (96.537,85)	9.265,26 (96.537,85)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)
6. Sonstige Verbindlichkeiten	139.078,55 (143.265,82)	139.078,55 (143.265,82)	0,00 (0,00)	0,00 (0,00)

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit in Höhe von TEUR -3 (Vorjahr TEUR -0,1). Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beinhalten Steuern in Höhe von 29.337,58€.

Treuhandforderungen / Treuhandverbindlichkeiten

Das Treuhandverhältnis "Kulturwerk am See" endete zum 31.12.2023, so dass per 31.12.2024 weder Forderungen noch Verbindlichkeiten existieren.

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 2.209 (Vorjahr TEUR 2.363) wurden im Inland überwiegend durch Veranstaltungen, Veranstaltungsbeteiligungen, vereinnahmte Mieten sowie durch Gastronomie erzielt.

4. Sonstige Pflichtangaben

Haftungsverhältnisse aus nicht bilanzierten sonstigen finanziellen Verpflichtungen

Neben den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten bestehen in Höhe von TEUR 113 sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen. Miet- und Pachtverträge werden aus Gründen der Liquiditätsschonung abgeschlossen.

Mitarbeiter

Die Gesamtzahl der im Durchschnitt im Jahr 2024 beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 35 (Vorjahr 39). Davon 15 Mitarbeiter im kaufmännischen Bereich und 20 Mitarbeiter im technisch-/gewerblichen Bereich.

Honorar des Abschlussprüfers

Für das Geschäftsjahr beträgt die voraussichtliche Höhe des Abschlussprüfers 14 T€.

Namen der Geschäftsführer

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Geschäfte des Unternehmens durch folgende Personen geführt:

Herr Dirk Jantzen, Kaufmann

Herr Benjamin Mattai, Bilanzbuchhalter

Der Geschäftsführer Herr Dirk Jantzen erhielt im Geschäftsjahr 2024 Bezüge von insgesamt TEUR 105. Für die kaufmännischen Dienstleistungen des Geschäftsführers Herrn Benjamin Mattai wurden im Geschäftsjahr 2024 TEUR 6 gezahlt. Diese Bezüge enthielten keine erfolgsbezogenen Komponenten bzw. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Leistungen für die Zeit nach Beendigung der Tätigkeit für die Gesellschaft wurden nicht zugesagt.

Die Geschäftsführer erhielten im Jahr 2024 keine Vorschüsse oder Kredite der Gesellschaft.

Mitglieder des Aufsichtsrates

Mitglieder des Aufsichtsrates waren bzw. sind:

Herr Tobias Mährlein (Vorsitzender), Vergütung 2024: 400€

Herr Gunnar Becker (stellv. Vorsitzender), Unternehmer, Vergütung 2024: 200€

Herr Tobias Schloo (bis 03/2023), Business Analyst, Vergütung 2024: 100€

Frau Sabine Fahl, Fraktionssekretärin, Vergütung 2024: 250€

Frau Kornelia Wangelin, Dipl. Hdl./Ausbilderin, Vergütung 2024: 200€

Herr Friedhelm Voß, Dipl. Kaufmann, Vergütung 2024: 250€

Herr Thomas Witte, selbstständiger Vermögensberater, Vergütung 2024: 200€

Frau Denise Schloo, Beamtin, Vergütung 2024: 100€

Frau Ingrid Betzner-Lunding, Rentnerin, Vergütung 2024: 200€

Herr Bernd Andt, Rentner, Vergütung 2024: 150€

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten pro Sitzung ein Sitzungsgeld in Höhe von EUR 50,00, der Vorsitzende EUR 100,00. Die Vergütung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2024 betrug EUR 2.050,00. Diese Bezüge enthielten keine erfolgsbezogenen Komponenten bzw. Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung. Leistungen für die Zeit nach Beendigung der Tätigkeit für die Gesellschaft wurden nicht zugesagt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2024 keine Vorschüsse oder Kredite der Gesellschaft.

Beziehungen zu anderen Unternehmen

Die Stadt Norderstedt mit Sitz in Norderstedt erstellt als Mutterunternehmen der Gesellschaft einen Konzernabschluss für den größten und den kleinsten Kreis von Unternehmen des Konzerns, in den der Jahresabschluss der Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss der Konzernmutter ist bei dieser in Norderstedt hinterlegt.

Angaben nach § 42 Abs. 3 GmbHG

Gegenüber der Gesellschafterin bestanden keine weiteren abgabepflichtigen Sachverhalte.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten. Aufgrund des bestehenden Betrauungsakts mit der Stadt Norderstedt ist von einer positiven Fortbestehensprognose auszugehen.

Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in Höhe von 173.520,65€ mit dem Gewinnvortrag der Vorjahre zu verrechnen.

Norderstedt, den 2. April 2025

gez. Dirk Jantzen
Geschäftsführer

gez. Benjamin Mattai
2. Geschäftsführer

Anlage

zum Anhang

Entwicklung des Anlagevermögens 2024

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH, Norderstedt

	ANSCHAFFUNGS- UND HERSTELLUNGSKOSTEN				AUFGELAUFENE ABSCHREIBUNGEN				NETTOBUCHWERTE	
	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €	01.01.2024 €	Zugänge €	Abgänge €	31.12.2024 €	31.12.2024 €	31.12.2023 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	52.768,71	17.545,45	13.896,70	56.417,46	35.262,71	15.710,45	13.893,70	37.079,46	19.338,00	17.506,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.359.284,38	0,00	0,00	2.359.284,38	2.241.398,38	20.569,00	0,00	2.261.967,38	97.317,00	117.886,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.336.436,69	24.418,86	35.870,80	1.324.984,75	1.289.020,78	31.325,86	35.865,80	1.284.480,84	40.503,91	47.415,91
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.661.945,44	166.700,86	81.149,51	1.747.496,79	1.297.600,30	130.198,86	78.242,57	1.349.556,59	397.940,20	364.345,14
	5.357.666,51	191.119,72	117.020,31	5.431.765,92	4.828.019,46	182.093,72	114.108,37	4.896.004,81	535.761,11	529.647,05
	5.410.435,22	208.665,17	130.917,01	5.488.183,38	4.863.282,17	197.804,17	128.002,07	4.933.084,27	555.099,11	547.153,05

Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH

Lagebericht | Geschäftsjahr 2024

Stand 03.03.2025



■ Grundlagen des Unternehmens

Zweck des Unternehmens (im Folgenden „MeNo“) ist vor allem die Förderung von Kunst und Kultur in der Stadt Norderstedt. Die Basis hierfür bildet der geschlossene Betrauungsakt mit der Stadt Norderstedt.

Betrieb der Veranstaltungsstätten „TriBühne“ und „Kulturwerk am See“:

Unter den Namen „TriBühne“ und „Kulturwerk am See“ betreibt und bewirtschaftet die MeNo zwei städtische Mehrzwecksäle. Dabei handelt es sich um Veranstaltungsstätten für Konzerte, Theater, Messen, Tagungen u. ä. Veranstaltungen.

Die MeNo übernimmt neben den Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten auch den operativen Betrieb. Hierzu zählt neben der Vermietung der Räumlichkeiten auch die Wahrnehmung der gesetzlichen Betreiberpflichten.

Darüber hinaus bewirbt die MeNo die „TriBühne“ und das „Kulturwerk am See“ aktiv und nimmt den Vertrieb gegenüber anderen Kulturveranstaltern und Mietern wahr.

Umsetzung städtischer Abo-Veranstaltungen:

Im Auftrag der Stadt Norderstedt setzt die MeNo mehrere Abo-Reihen um. Hierbei zeichnet sich die Gesellschaft vollumfänglich verantwortlich – von der programmatischen Gestaltung über Bewerbung, Umsetzung bis zur Abrechnung.

Gastronomische Dienstleistungen:

Hauptsächlich in den Veranstaltungsstätten „TriBühne“ und „Kulturwerk am See“ übernimmt die MeNo die gastronomische Versorgung der Gäste (Künstlercatering, Einlass- & Pausenbewirtung, Buffets u.Ä.).

Betrieb eines Restaurants:

Die an die „TriBühne“ angeschlossene Gastronomieeinheit wird durch die MeNo als „Brauhaus Hopfenliebe“ bewirtschaftet und bietet Platz für bis zu 199 Gäste, verteilt auf den Hauptgastrraum und drei Nebenräume.

Durchführung von Messen und anderen Veranstaltungen:

Zur kulturellen Förderung setzt die MeNo als örtlicher Veranstalter Tourneeproduktionen im Stadtgebiet - vornehmlich in der „TriBühne“ sowie dem „Kulturwerk am See“ - um. Ergänzt wird diese Tätigkeit von der Konzeption und Durchführung von Eigenproduktionen sowie der Umsetzung von Messen.

Betrieb einer Vorverkaufsstelle:

Die MeNo betreibt unter dem Namen „TicketCorner“ eine Vorverkaufsstelle und stellt so den stationären Vertrieb von Eintrittskarten im Stadtgebiet sicher.

Der „TicketCorner“ setzt zudem den Vorverkauf und die Tages-/Abendkasse für die Abo-Reihen, eigene Veranstaltungen sowie auf Anfrage für Fremdveranstalter und Kulturträger um.

■ Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Branchenumfragen zeigen auf, dass die Veranstaltungsbranche sich von den Einschnitten der Corona-Pandemie bisher noch nicht wieder ganz erholt hat. Dies zeichnet sich insbesondere durch verringerte Mietanfragen für Business Veranstaltungen, als auch durch niedrige Besucherzahlen, im Vergleich zum Vor-Corona-Niveau, aus. In Folge verringern sich nicht nur die Einnahmen, sondern auch die Umverteilung von Fixkosten ist beschränkt und Hebeleffekte bleiben aus bzw. verringern sich. Die Wirtschaftlichkeit von Veranstaltungen im Allgemeinen ist daher negativ beeinflusst.

Auch die allgemeine wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland wirkt sich ergänzend dazu negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus. Auch wenn sich die Inflationsrate mittlerweile abgeschwächt hat, so bleiben die Beschaffungskosten weiterhin auf einem hohen Niveau. Dies schlägt sich negativ auf das Konsumverhalten nieder und führt zu niedrigeren Deckungsbeiträgen. Mehrkosten können nicht in jedem Bereich eins zu eins an die Verbraucher weitergegeben werden. Höheren Umsätzen stehen demnach entsprechende Kosten entgegen.

Die Umsatzsteuererhöhung in der Gastronomie seit dem 01.01.2024 hat sich ebenfalls nachteilig ausgewirkt. So bleiben die Besucherzahlen grundsätzlich konstant, jedoch hat sich der „Durchschnittsbörsen“ (Bruttoumsatz) nicht entsprechend erhöht. Die Gäste sparen sich ein zusätzliches Getränk, teilen sich den Nachtisch oder lassen ihn komplett wegfallen. Nach Abzug der Umsatzsteuer verbleibt so ein geringerer Nettoumsatz als im Vorjahr, der die Ertragslage entsprechend negativ beeinflusst.

Dies zeigt sich auch bei den Vereinen und Unternehmen der freien Wirtschaft. Bruttobudgets wurden nicht aufgestockt, teils sogar verringert. Gerade der für die Monate November und Dezember wichtige Vorweihnachtsumsatz war rückläufig.

■ Lage des Unternehmens

Allgemein:

Der Wasserschaden in der „TriBühne“ aus Mai 2022 wirkt sich weiterhin - so auch auf das abgelaufene Geschäftsjahr - negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus.

Ertragslage:

Die MeNo hat 2024 insgesamt 156 Veranstaltungen durchgeführt, davon 22 in der „TriBühne“ und 134 im „Kulturwerk am See“. Dies entspricht einer Anhebung um 3 % (2023: 152 Veranstaltungen).

Die Kapazitäten, besonders der Räumlichkeiten der „TriBühne“ sind weiterhin bedingt durch den Wasserschaden nicht ausgelastet gewesen. Durch die anhaltende Verlagerung der Veranstaltungen in das „Kulturwerk am See“ konnte ein Umsatzrückgang im Veranstaltungsbereich vermieden werden.

Für das Wirtschaftsjahr 2024 wurden folgende Finanzierungsbeiträge durch die Stadt eingestellt:

220 T € für die Durchführung der städtischen Kulturarbeit und
1.430 T € für die allgemeinen Betriebskosten, Ertragsausfall und Instandhaltung.

Die Personalaufwendungen haben sich insbesondere durch die Zahlung eines Inflationsausgleichs um 72 T € auf 1.861 T € erhöht. Zum Stichtag 31.12.2024 wurden 35 Personen in Voll- und Teilzeit beschäftigt (2023: 39 Personen).

Das operative Jahresergebnis weist einen Fehlbetrag in Höhe von 174 T € (Vorjahr: Gewinn 151 T €) aus.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme sank von 1.297 T € auf 1.265 T € (-2,5 %). Die Eigenkapitalquote (Eigenkapital im Verhältnis zum Gesamtkapital) verringerte sich von 45,1 % im Jahr 2023 auf 32,5 % im Jahr 2024.

Finanzlage:

Der Cashflow betrug in 2024 145 T € (Vorjahr 264 T €). Die Gesellschaft ist im Jahr 2024 jederzeit in der Lage gewesen, ihren finanziellen Verpflichtungen nachzukommen.

■ Chancen- und Risikomanagement

Zur Früherkennung und Abwehr von Risiken sowie der Nutzung von Chancen ist ein Chancen- und Risikomanagement eingeführt worden, welches kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Für die Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird die Liquidität ständig überwacht.

Ein fortlaufendes Monitoring der Vorverkaufszahlen stellt den optimalen Ressourceneinsatz (Werbung, Personal u.Ä.) für die Veranstaltungsumsetzung sicher.

Das Unternehmen verfügt über ein effizientes Mahnwesen. Verbindlichkeiten werden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt. In 2024 sind hierdurch keine Zahlungsausfälle zu verzeichnen.

■ Erläuterung und Bewertung wesentlicher Chancen und Risiken

Bedingt durch den Wasserschaden im Mai 2022 kommen wesentliche Sanierungsmaßnahmen auf das Unternehmen zu. Hierdurch wurde eine sorgfältige Planung durch Fachkräfte erforderlich. Die gesamten Maßnahmen werden das Unternehmen vermutlich bis in das Wirtschaftsjahr 2027 hinein begleiten.

Damit einher gehen entsprechende Einnahmeausfälle. Zeitgleich bietet sich die Chance, das Veranstaltungshaus „TriBühne“ zukunftsfähig aufzustellen und so künftig am Markt entsprechend attraktiv auftreten zu können. Ein entsprechendes Konzept wurde erstellt und die benötigten Gelder durch den zuständigen Ausschuss der Stadt genehmigt.

Der Trend hin zu digitalen Events nimmt spürbar ab. Digitale Events werden jedoch weiterhin ein fester Bestandteil der Veranstaltungsbranche bleiben – dies gilt insbesondere für kleinere Formate. Als Veranstaltungsstätte ist das Kerngeschäft jedoch durch Präsenzveranstaltungen geprägt. Hier ist auf die neuen Anforderungen der Kunden, wie z.B. hybride Elemente mit einzubinden, agil zu reagieren, um weiterhin eine gute Auslastung sicherstellen zu können.

Ob die Neuwahlen zum Deutschen Bundestag im Februar eine positive Wirkung auf die zurückhaltende Kaufhaltung der Enderbraucher und Auftragsvergaben durch Unternehmen haben wird und sich die Wirtschaftslage verbessert, bleibt abzuwarten. Ebenfalls muss die politische Neuausrichtung der USA beobachtet werden, da diese auf die gesamteuropäische und auch deutsche Wirtschaftslage nicht zu unterschätzende Auswirkungen haben kann.

Abzuwarten bleibt auch, ob die neue Bundesregierung die Umsatzsteuererhöhung in der Gastronomie wieder rückgängig machen wird. Dies würde schlagartig zu einer dringend notwendigen Entlastung führen bzw. Mittel freisetzen, die benötigt werden, um die hohen Kosten abzufangen.

In dieser angespannten Lage bleibt nur der Blick nach vorn. Neue Konzepte müssen erarbeitet und umgesetzt werden, um so für eine höhere Auslastung im Kulturwerk am See als auch in der Hopfenliebe zu sorgen. Die bisherigen Vertriebsaktivitäten können noch weiter ausgebaut werden und bieten entsprechend Potential. Erste Schritte sind hier bereits unternommen worden, können jedoch, auf Grund von fehlenden Fachkräften, derzeit nicht so vorangetrieben werden, wie es dringend erforderlich und wünschenswert wäre.

Vor dem Hintergrund der demographischen und gesellschaftlichen Entwicklung sowie der weiterhin hohen Nachfrage nach Fach- und Führungskräften steigen die Anforderungen an das Personalmanagement. Es gilt Personal zu halten, weiterzuentwickeln und den Bedarf längerfristig zu planen.

■ Prognosebericht

Die Besucherzahlen erholen sich weiter, werden jedoch weiterhin unter dem Vor-Corona-Niveau liegen.

Die Auswirkungen der aktuell angespannten weltpolitische Lage kann nicht eingeschätzt werden. Es ist jedoch mit negativen Auswirkungen zu rechnen.

Der Betrieb der „TriBühne“ wird in den Jahren 2025 und 2026 weiterhin stark durch die Folgen des Wasserschadens bzw. die notwendigen Sanierungsmaßnahmen eingeschränkt sein.

Die Nachfrage nach Tickets im TicketCorner wird weiter rückläufig sein. Der Markt zeigt, dass Veranstaltungskarten mittlerweile vor allem Online gekauft werden. Der TicketCorner bietet so vor allem den nicht technikaffinen Kaufenden eine entsprechende Anlaufstelle.

Aufgrund des geschlossenen Betrauungsakt mit der Stadt Norderstedt und den damit einhergehenden Zuschüssen, geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Betrieb auf unbestimmte Zeit gesichert ist.

Norderstedt, den 2. April 2025

gez. Dirk Jantzen
Geschäftsführer

gez. Benjamin Mattai
Geschäftsführer